



Bericht zur Befragung zum Studienbeginn aus den Erhebungen im WiSe 2014/15 und 2015/16

Biowissenschaften (Bachelor of Science)

August 2016

Studierenden-Panel

E-Mail: panel@uni-potsdam.de

WWW: <http://pep.uni-potsdam.de/>

Universität Potsdam

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Geschäftsbereich Evaluation, Akkreditierung und Hochschulforschung

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Inhaltsverzeichnis

1	Wussten Sie schon...	2
2	Einleitung	3
2.1	Angaben zur universitätsweiten Befragung	3
2.2	Zusammenfassendes Urteil zum Studium	3
3	Wahl des Studienganges	4
3.1	Informationsstand vor dem Studium	4
3.2	Praxisorientierte Studienangebote	5
3.3	Gründe für die Wahl des Studienganges	6
4	Urteile zum Studium	8
4.1	Lehre und allgemeine Aspekte	8
4.2	Organisatorische Aspekte	9
4.3	Derzeitiger Wert des Studiums	11
5	Kommentare	12
A	Anhang	14
A.1	Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	14
A.2	Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten	14
A.3	Angaben zum Rücklauf der Befragung	15
A.4	Rücklauf nach Fach und Abschluss	16
A.5	Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes	17
A.6	Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	18

1 Wussten Sie schon...

Ein großer Teil der Bachelorstudierenden ohne Lehramtsausrichtung gibt an, bereits vor Beginn des Studiums eine gute Informationsbasis zu möglichen Berufsperspektiven zu besitzen. 56,4% der Studierenden bezeichnen ihren Informationsstand bezüglich möglicher Berufsperspektiven als gut bis sehr gut. Lediglich 3,4% schätzen ihren Informationsstand als sehr schlecht ein.

Im Fragebogen: Wie gut war Ihr Informationsstand vor Aufnahme Ihres Studiums bezüglich folgender Aspekte? – Berufsperspektiven

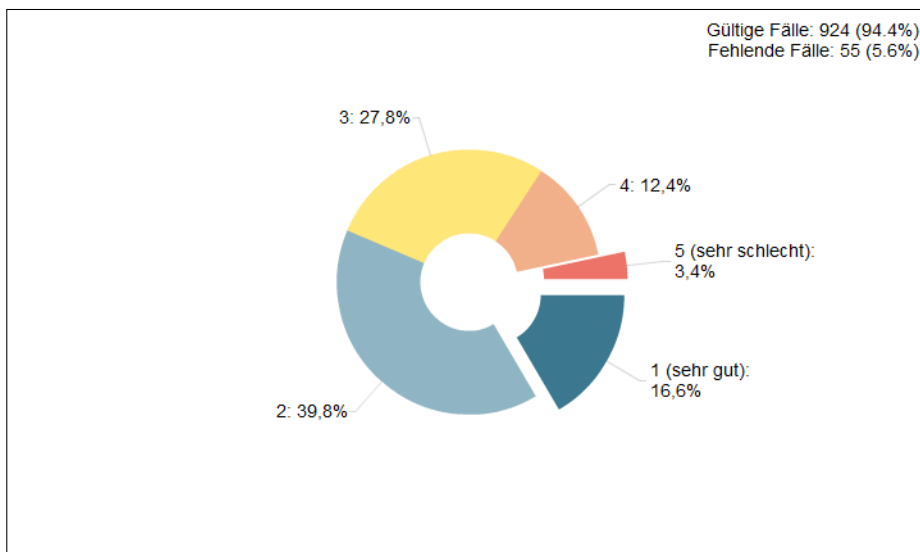


Abbildung 1 – Berufsperspektiven

Und in ihrem Studiengang?

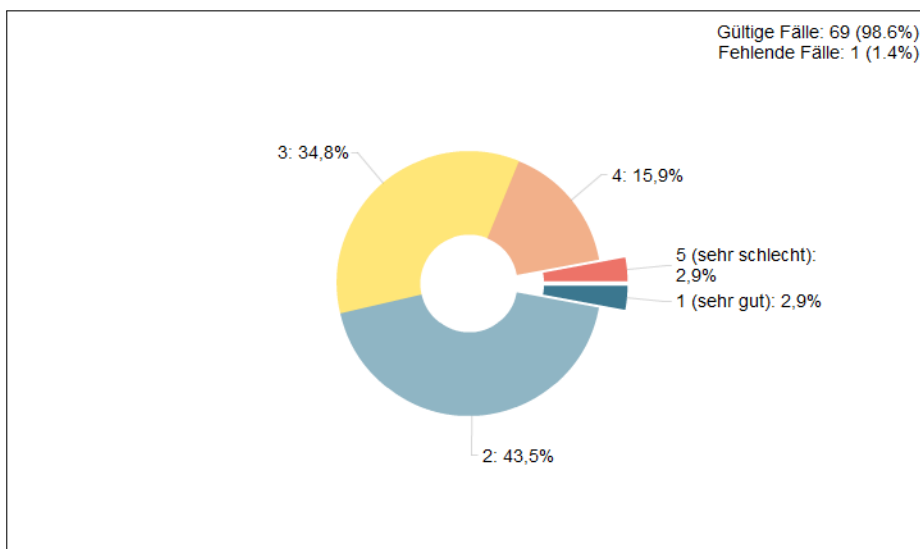


Abbildung 2 – Berufsperspektiven Biowissenschaften

2 Einleitung

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum Studienbeginn (Wintersemester 2014/15 und 2015/16) für **alle Bachelorstudiengänge** (Bachelor of Education/Science/Arts) und 1. Juristische Prüfung des Studierenden-Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt. Die Studiengänge der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät werden anstatt mit der Fächergruppe, mit dem jeweiligen Institut verglichen (siehe auch Anhang A.6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zum Wert des Studiums und zu Berufsvorstellungen aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2014/15 und 2015/16 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung, die zum Zeitpunkt der Befragungen im ersten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 7004 (2014: 3206 und 2015: 3798) StudienanfängerInnen zu den Befragungen eingeladen. 1293 (2014: 717 und 2015: 576) Fälle konnten im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden. Für den Studiengang **Biowissenschaften (Bachelor of Science)** konnten **70** Antworten ausgewertet werden.

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

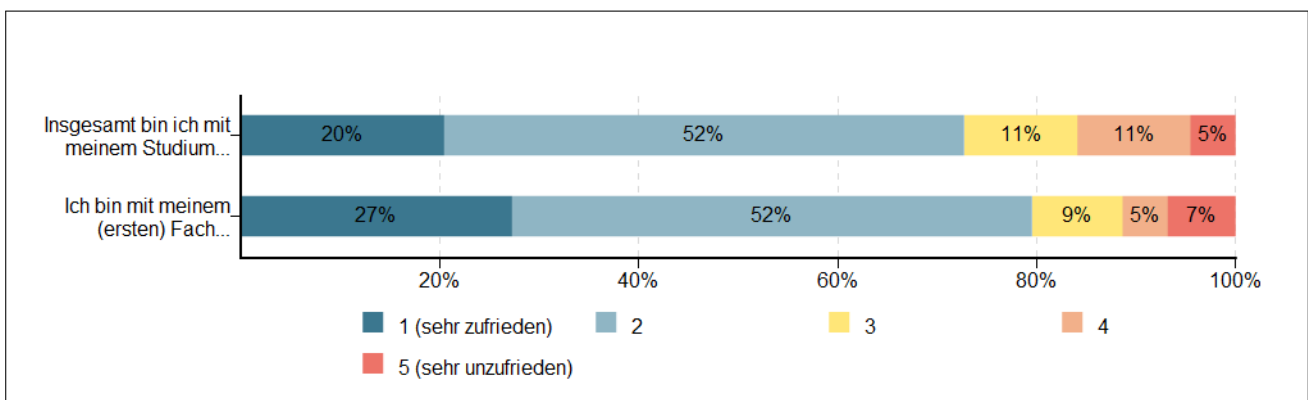


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

3 Wahl des Studienganges

3.1 Informationsstand vor dem Studium

Im Fragebogen: *Wie gut war Ihr Informationsstand vor Aufnahme Ihres Studiums bezüglich folgender Aspekte?*

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Studieninhalte	2.3	69	2.3	145	2.3	241	2.4	562
Prüfungsanforderungen	3.0	68	3.0	144	3.0	240	3.2	561
Berufsperspektiven	2.7	69	2.7	144	2.4	240	2.4	560
Übergangsmöglichkeiten in Masterstudiengänge	2.8	69	2.8	145	2.7	239	3.0	559
studienbezogener Zeitaufwand (Workload)	3.4	69	3.2	145	3.1	239	3.1	558
Studienanforderungen	2.8	69	2.7	145	2.6	240	2.7	560

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand vor dem Studium

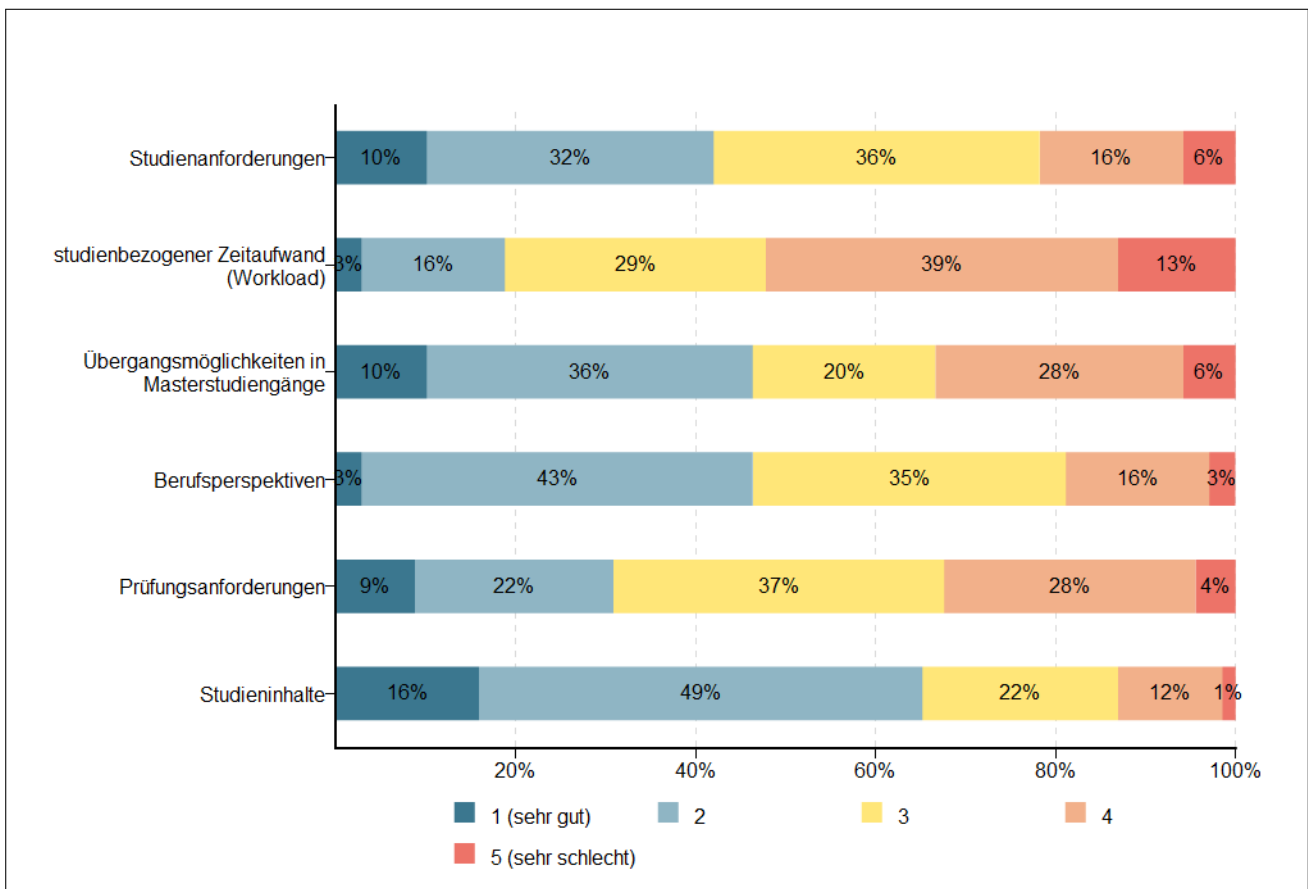


Abbildung 4 – Informationsstand vor dem Studium

3.2 Praxisorientierte Studienangebote

Im Fragebogen: Gibt es in Ihrem (Erst-)Fach praxisorientierte Studienangebote?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=ja; 2=nein								
Möglichkeit, im Studium selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	1.2	45	1.3	101	1.3	165	1.4	407
Lehrveranstaltungen über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern	1.9	46	1.9	98	1.8	160	1.7	402
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird	1.4	47	1.4	100	1.4	163	1.4	403

Tabelle 2 – Mittelwerte: Praxisorientierte Studienangebote

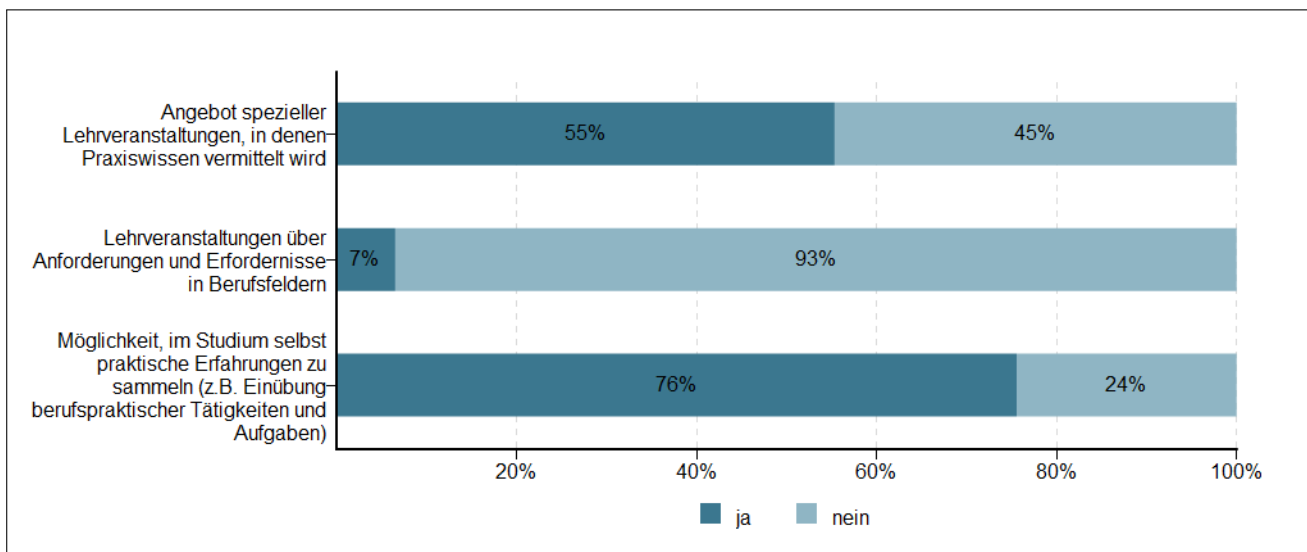


Abbildung 5 – Praxisorientierte Studienangebote

3.3 Gründe für die Wahl des Studienganges

Im Fragebogen: Wie bedeutend waren folgende Aspekte bei der Wahl Ihres Studienganges?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr bedeutend; 5=gar nicht bedeutend								
wissenschaftliches Interesse	1.4	64	1.5	135	1.8	225	2.2	532
persönliche Entfaltung und Entwicklung	1.9	64	1.9	135	1.9	224	1.9	531
niedrige oder fehlende Zulassungshürden	4.0	63	4.0	133	4.1	222	4.0	530
Aussicht auf einen hohen sozialen Status	3.8	63	3.9	133	3.7	222	3.5	529
Qualifizierung für ein bestimmtes Berufsfeld	1.8	64	2.1	134	2.0	224	2.1	531
Möglichkeit, später selbstständig zu arbeiten	3.1	64	3.3	133	3.0	223	2.9	530
Verbesserung der Gesellschaft	2.9	64	2.7	134	2.7	224	2.7	533
anderen Leuten zu helfen	2.5	64	2.7	134	2.8	224	2.6	532
viele Kontakte zu Menschen	3.3	64	3.4	134	3.3	224	2.9	529

Tabelle 3 – Mittelwerte: Gründe für die Wahl des Studienganges

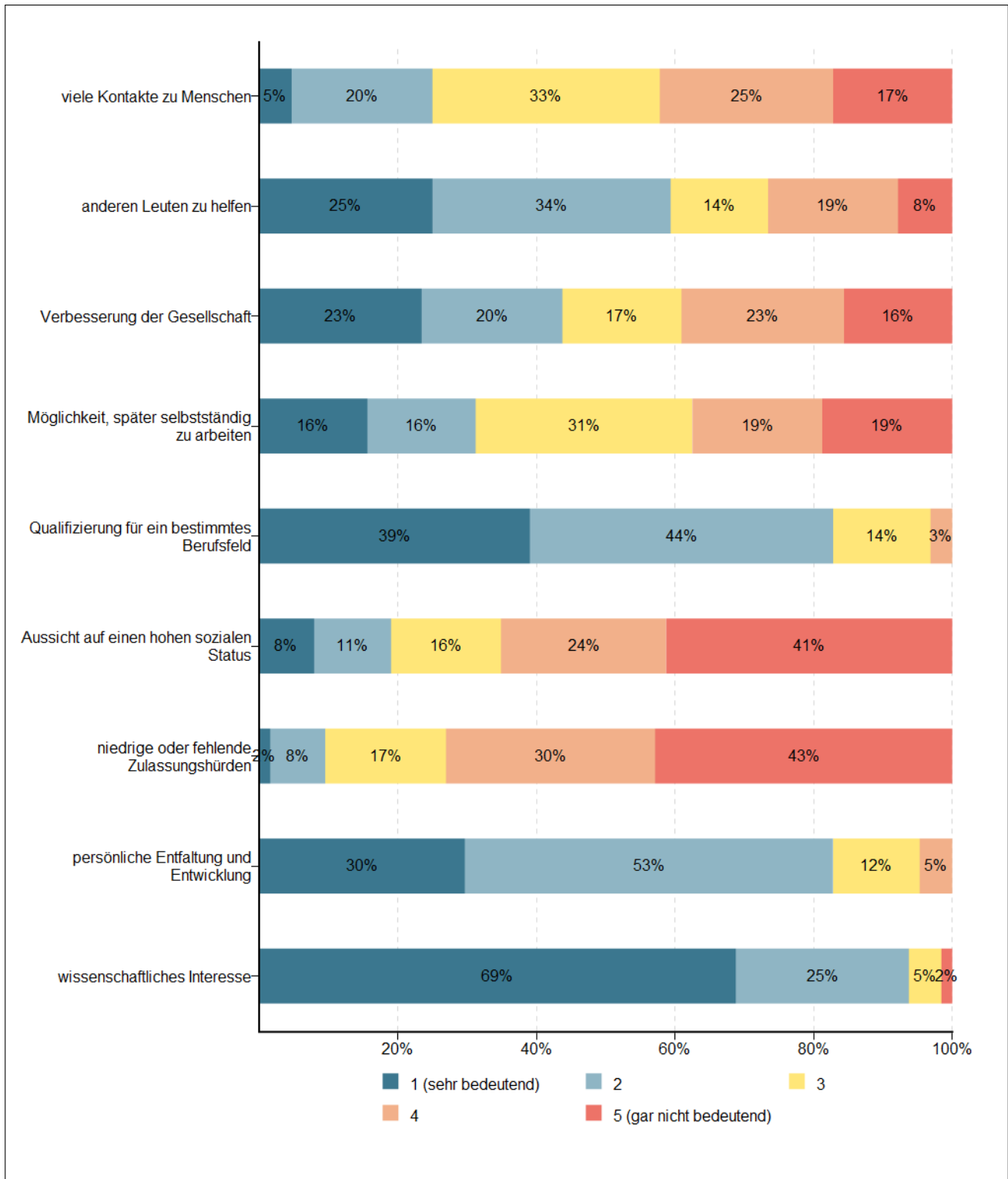


Abbildung 6 – Gründe für die Wahl des Studienganges

4 Urteile zum Studium

4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	4.0	51	3.8	110	3.5	177	3.2	434
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.3	51	2.3	109	2.3	178	2.3	436
Forschungsbezug der Lehre	2.6	48	2.6	107	2.7	175	2.5	433
Praxisbezug der Lehre	2.5	50	2.4	109	2.4	178	2.6	435
Breite des Lehrangebots	2.4	51	2.2	110	2.2	177	2.2	434

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

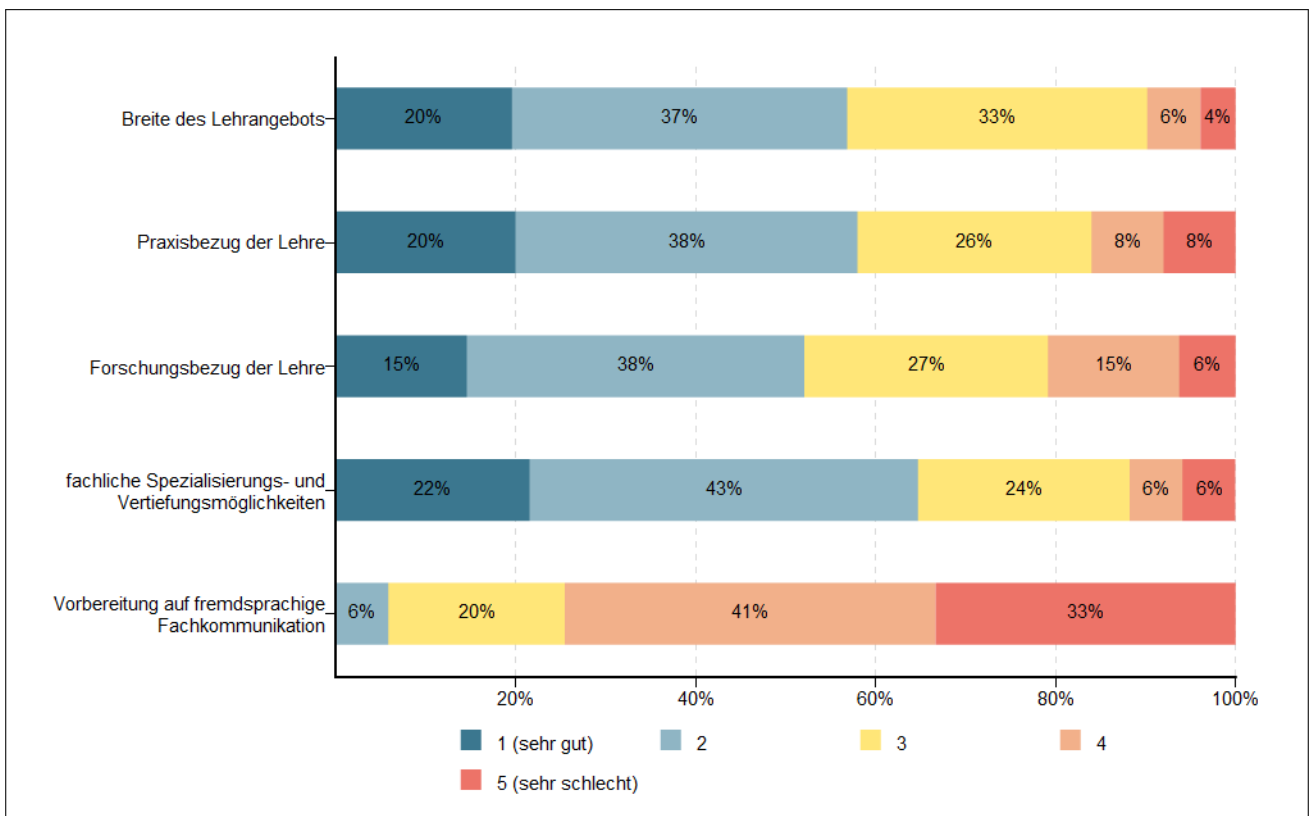


Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte

4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	2.7	51	2.1	110	1.9	178	2.2	434
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.6	51	2.5	110	2.6	170	2.5	422
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.6	51	2.5	110	2.4	178	2.4	435
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.2	50	1.9	108	1.8	177	2.0	434
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.7	51	2.5	109	2.4	175	2.4	432
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	3.0	51	2.9	110	2.9	179	2.7	435
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	2.9	50	2.7	107	2.7	175	2.6	429
Aktualität und Informationsgehalt der Website des Fachs	2.5	50	2.5	106	2.3	174	2.3	427
Organisation der Prüfungen	2.7	49	2.6	108	2.5	175	2.5	431
Transparenz der Studienanforderungen	2.6	51	2.6	109	2.6	177	2.5	433

Tabelle 5 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

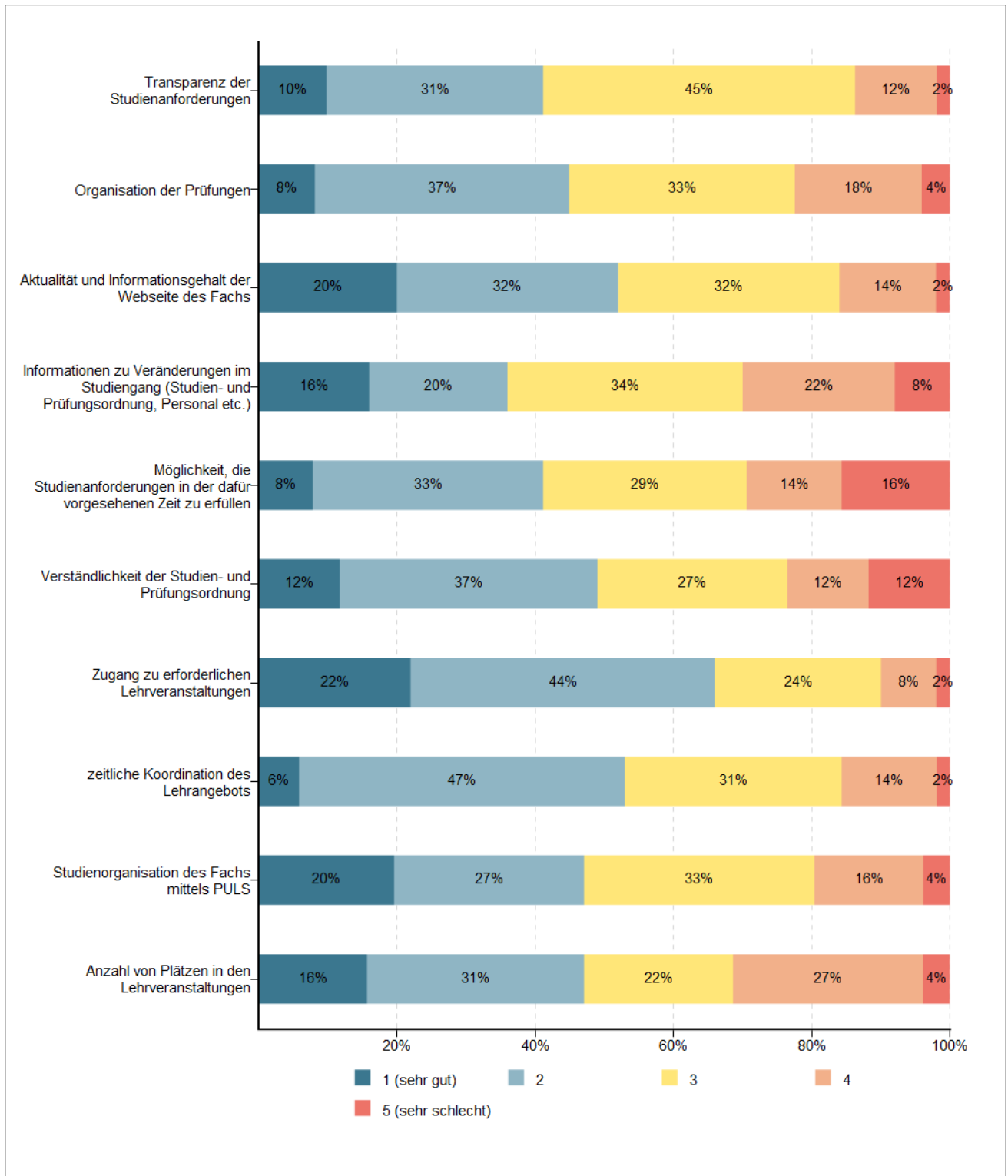


Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte

4.3 Derzeitiger Wert des Studiums

Im Fragebogen: *Worin sehen Sie derzeit den Wert Ihres Studiums?*

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr hohen Wert; 5=gar keinen Wert								
in der Möglichkeit, einen interessanten Beruf zu ergreifen	1.7	61	1.7	133	1.6	223	1.7	533
in der Chance, mich über eine längere Zeit zu bilden	1.8	61	1.8	133	1.8	223	1.8	533
in der Verwertbarkeit des Studiums für die berufliche Karriere	2.0	59	2.1	130	2.0	220	1.9	530
in der Möglichkeit, mich persönlich weiter zu entwickeln	1.8	61	1.8	131	1.8	221	1.7	530
in der Vermittlung der erforderlichen Kenntnisse für meinen Beruf	2.1	59	2.1	131	2.1	221	2.0	530
in der Möglichkeit, den studentischen Freiraum zu genießen	3.0	61	3.0	133	2.9	223	2.8	533

Tabelle 6 – Mittelwerte: Derzeitiger Wert des Studiums

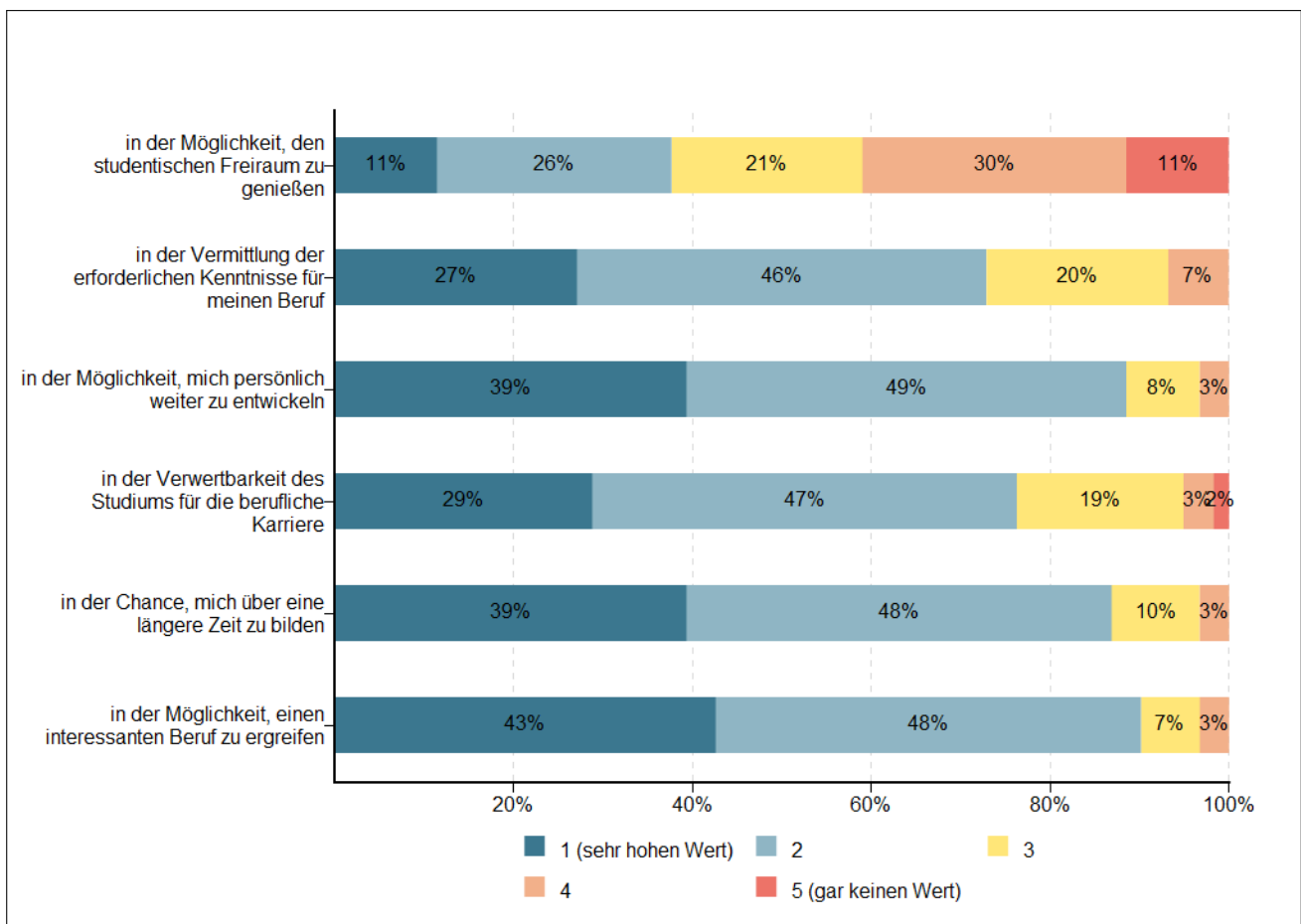


Abbildung 9 – Derzeitiger Wert des Studiums

5 Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

- Der Fragebogen könnte mehr auf das wesentliche reduziert werden :)
- Der Studiengang Biowissenschaften beinhaltet leider viel zu viel Mathe. Das ist auch der Grund warum ich mein Studiengang eventuell abbrechen werde. Das ist ebenfalls der Grund warum ich ungerne an der Uni Potsdam bin, da an keiner anderen Uni so viel Mathe wie hier gelehrt wird. Insgesamt finde ich ebenfalls die Auswahlmöglichkeiten der Spezialisierungen nicht optimal es sollte in botanische und zoologische Spezialisierungen geben und nicht nur allgemeine. Im großen und ganzen würde ich den Biologie Studiengang hier aufgrund zu viel Mathe und Physik und fehlender zu allgemeiner Spezialisierungen auf gar keinen Fall weiter empfehlen.
- Diese Umfrage ist definitiv zu lang.
- Einige Fragen sind sehr ähnlich. Das Studium an der Uni Potsdam macht mir viel Spaß.
- Einsatz moderner Medien (Anmeldungen, Upload von Skripten etc.) sollte noch weiter verbessert werden
- Es wäre schön, wenn sich die Professoren untereinander besser abprechen würden, da es vorkommt, dass Inhalte einfach übersprungen werden, weil sie denken, dass der andere den Inhalt schon behandelt hat.
- Lediglich die Finanzierung. Es ist kaum möglich, neben dem Studium zu arbeiten aufgrund der Arbeitsbelastung. Außer man gibt jegliches Privatleben auf. Und so ist man davon abhängig, dass die Eltern einen finanzieren bzw. man das Glück hat, in eine Stiftung zu kommen.
- Mathe ist zu schwer strukturiert. des weiteren ist es fragwürdig, dass der Studiengang bii Wissenschaften heißt, aber mehr auf die allgemeine Naturwissenschaft als auf die Biologie eingeht. Beispiel physik, Chemie und vor allem Mathematik.
- Nein
- Sie ist sehr sehr langwierig.
- Starke Kritik muss ich an der Organisation der Einführung in das Studium äußern. Diese ist ehrlich gesagt ein riesen Witz gewesen. Eine wirklich sehr grob gehaltene Veranstaltung, in einem völlig überfüllten Hörsaal (alle Sitzplätze besetzt, Treppen rechts und links der Sitzreihen mit mindestens 2 Leuten besetzt sowie hinter den Bankreihen und im Vorbereich alle möglichen Plätze zum Stehen ausgefüllt), war die Einführung gewesen. Klar sehe ich es ein, das zu einem Studium viel Selbstorganisation gehört, doch sollte man grundsätzliche Sachen in eher kleineren Gruppen (evtl. 50–70 Leute) erklären und erläutern, sodass sich jeder ausreichende Notizen machen kann und nicht den Rücken der vor ihm stehenden Person als Schreibunterlage nutzen muss, und sich evtl. aufkommende Fragen auch formulieren und erläutern lassen (und nicht zu allgemein gehalten werden müssen, um dann genauso allgemein beantwortet zu werden). Die Selbstorganisation der Lehrinhalte, also das Lernen an sich, verschlingt genügend Zeit allein schon aufgrund der Masse des Lernstoffes. So was in Ruhe und in kleinen Gruppen zu behandeln, hätte sicherlich den Vorteil, das sinnlose doppelt und dreifach Antworten auf die immer selben, selbst einfachsten, Fragen deutlich zu dezimieren und das Auge auf das wirklich Wichtige zu lenken, nämlich das Lernen an sich. Auch könnten sich in diesem Rahmen Dinge wie, wer ist Ansprechpartner für was und wo muss ich hin, wenn ich dieses oder jenes Problem habe, besser und konkreter behandeln lassen und Sinnloses doppelt nennen damit minimieren lassen. Womit wir beim Thema Ansprechpartner sind. Wie kann es sein das gerade am Anfang eines Wintersemesters niemand einem Erstsemester wirklich konkrete Antworten geben kann? Gerade dann, wenn ich schon eine solch minimale Einführung mache. Das man von der allgemeinen Studienberatung an die Fachberatung verwiesen wird ist ja sehr verständlich, denn diese sollen sich ja wirklich mehr ums Allgemeine kümmern. Doch von 3 erhaltenen Telefonnummern kamen folgende 3 Antworten: erste Person war krank; zweite Person war bereits wieder in einer praktischen Veranstaltung; dritte Person war komplett neu, kam aus einem anderen Bereich und konnte mir, zum damaligen Zeitpunkt, keinerlei konkrete Antwort geben, wofür ich ihm gegenüber vollstes Verständnis habe, da er mir auch nichts Falsches sagen wollte. Solch etwas könnte man vermeiden. Diese kleineren Veranstaltungen sollten Pflicht sein und explizit ausgewiesen werden. Anmerken möchte ich auch das man, wenn man zentrale Plattformen nutzt, diese dann auch alle Nutzen sollten. Oder aber wenigstens Verknüpfungen/Links von der zentralen Plattform zu den anderen Quellen. Diese Links sollten auch regelmäßig auf Funktionalität überprüft werden. Als Beispiel sei hier das Mathe-moodle genannt, wo der Link nicht funktioniert. Ganz großes Lob habe ich für die Lehrpersonen und Beauftragten wel-

che alle, bis auf eine einzige Ausnahme, sehr engagiert und mit großer Begeisterung bei der Sache waren, auch wenn die Studenten es ihnen nicht immer einfach machten. Die eine Ausnahme will ich dabei nicht weiter gewichten,

das mache ich in der dementsprechenden Kursbewertung. Sehr gut war auch das sie immer versuchten den Unterricht anschaulich zu gestalten, trotz des großen theoretischen Wissens, welches sie vermitteln müssen. Einzige Anmer-

kung von mir zu den Lehrveranstaltungen: Bitte auch mal härter Durchgreifen, wenn es zu Laut wird. Dann lernen es die Studenten hoffentlich schneller das Sie in Vorlesungen ruhig zu sein haben.

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten Studierenden der Befragungen zum Studienbeginn auf Universitätsebene.

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 21 Jahren. 94,6% der Befragten sind ledig, aufgeteilt in 44,7% mit PartnerIn und 49,9% ohne PartnerIn. 11,7% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

Fast alle Befragten, 95,5%, besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 92,9% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 27,7% der StudienanfängerInnen mit in Deutschland erworbener Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erhielten diese in Brandenburg und 42,2% in Berlin. 4% der StudienanfängerInnen erwarben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der StudienanfängerInnen der Studienjahrgänge 2014 und 2015 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über den Studienabschluss, die Fakultäten, das Geschlecht und das Land der HZB betrachtet.

		Verteilung		Differenz*
		UP Statistik ¹	TeilnehmerInnen ²	
Studienabschluss	Ein-Fach-Bachelor	52%	46%	-6%
	Zwei-Fach-Bachelor	20%	19%	-1%
	Bachelor Lehramt	21%	24%	3%
	1. Juristische Prüfung	8%	11%	3%
	Gesamt	100%	100%	
Fakultät	Juristische Fakultät	8%	11%	3%
	Philosophische Fakultät	29%	30%	1%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	15%	17%	2%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	17%	17%	0%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	31%	26%	-6%
Gesamt	100%	100%		
Geschlecht	männlich	41%	31%	-10%
	weiblich	59%	69%	10%
	Gesamt	100%	100%	
Land der HZB	Deutschland	96%	96%	0%
	Ausland	4%	4%	0%
	Gesamt	100%	100%	

¹Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor-Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die sich zum Wintersemester 2014/15 und 2015/16 im ersten Fachsemester ihres jeweiligen Erstfaches befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 24.08.2016.

²Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

*Es sind mathematische Rundungsabweichungen möglich.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 10% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2014 und 2015 haben 18% aller StudienanfängerInnen der Bachelorstudiengänge an der Umfrage teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 50%.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit ¹					
Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)				
	Ein-Fach-Bachelor	Zwei-Fach-Bachelor	Bachelor Lehramt	1. Juristische Prüfung	Alle Abschlüsse
Anglistik/Amerikanistik		26% (25)			26% (25)
Betriebswirtschaftslehre	18% (42)	27% (13)			20% (55)
Biologie			16% (12)		16% (12)
Biowissenschaften	24% (70)				24% (70)
Chemie	10% (13)		24% (13)		14% (26)
Computerlinguistik	31% (11)				31% (11)
Deutsch			25% (74)		25% (74)
Englisch			19% (36)		19% (36)
Ernährungswissenschaft	21% (24)				21% (24)
Erziehungswissenschaft		32% (24)			32% (24)
Europäische Medienwissenschaft	20% (20)				20% (20)
Französisch			21% (12)		21% (12)
Französische Philologie		9% (3)			9% (3)
Geographie			28% (9)		28% (9)
Geoökologie	14% (22)				14% (22)
Geowissenschaften	8% (16)				8% (16)
Germanistik		15% (28)			15% (28)
Geschichte		12% (16)	27% (25)		19% (41)
Informatik			21% (4)		21% (4)
Informatik/Computational Science	11% (23)				11% (23)
Inklusion (Deutsch, Mathematik)			24% (33)		24% (33)
Interdisziplinäre Russlandstudien	24% (17)				24% (17)
IT-Systems Engineering	23% (42)				23% (42)
Italienische Philologie		14% (2)			14% (2)
Jüdische Studien		26% (6)			26% (6)
Jüdische Theologie	3% (4)				3% (4)
Kulturwissenschaft		23% (28)			23% (28)
Latein			11% (2)		11% (2)
Latinistik					0% (0)
Lebengestaltung-Ethik-Religionskunde			18% (6)		18% (6)
Linguistik	31% (21)	42% (5)			33% (26)
Mathematik	6% (10)		19% (34)		13% (44)
Musik			30% (9)		30% (9)
Patholinguistik	28% (22)				28% (22)
Philosophie		11% (18)			11% (18)
Physik	11% (21)		22% (7)		12% (28)
Politik und Verwaltung		21% (11)			21% (11)
Politik und Wirtschaft	20% (21)				20% (21)
Politik, Verwaltung und Organisation	25% (55)				25% (55)
Politische Bildung			20% (4)		20% (4)
Polnisch			50% (1)		50% (1)
Polonistik		21% (3)			21% (3)
Psychologie	29% (81)				29% (81)
Rechtswissenschaft	(1)			26% (144)	26% (145)
Religionswissenschaft		6% (5)			6% (5)
Russisch					0% (0)
Russistik		19% (5)			19% (5)
Soziologie		28% (31)			28% (31)
Spanisch			17% (9)		17% (9)
Spanische Philologie		8% (4)			8% (4)
Sport			17% (18)		17% (18)
Sportmanagement	9% (12)				9% (12)
Sporttherapie und Prävention	18% (13)				18% (13)
Volkswirtschaftslehre	5% (14)	10% (13)			7% (27)
Wirtschaft-Arbeit-Technik			16% (6)		16% (6)
Wirtschaftsinformatik	13% (20)				13% (20)
Gesamt	16% (595)	18% (240)	21% (314)	26% (144)	18% (1293)

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor-Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die sich zum Wintersemester 2014/15 und 2015/16 im ersten Fachsemester ihres jeweiligen Erstfaches befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 24.08.2016.

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst-)Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes. Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-)Fächer der Universität Potsdam.	
<u>AgrFoErn</u> <u>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</u> Ernährungswissenschaft	<u>Kunst</u> <u>Kunst, Kunstwissenschaft</u> Kunst Musik
<u>Geistwiss</u> <u>Geisteswissenschaften</u> Anglistik/ Amerikanistik Computerlinguistik Deutsch Englisch Europäische Medienwissenschaft Französisch Französische Philologie Germanistik Geschichte Inklusionspädagogik Interdisziplinäre Russlandstudien Italienische Philologie Jüdische Studien Jüdische Theologie Kulturwissenschaft Latein Latinistik Lebengestaltung-Ethik-Religionskunde Linguistik Patholinguistik Philosophie Polnisch Polonistik Religionswissenschaft Russisch Russistik Spanisch Spanische Philologie	<u>MathNat</u> <u>Mathematik, Naturwissenschaften</u> Biologie Biowissenschaften Chemie Geographie Geoökologie Geowissenschaften Humangeographie Mathematik Physik
<u>Ingwiss</u> <u>Ingenieurwissenschaften</u> Informatik Informatik/ Computational Science IT-Systems Engineering Wirtschaftsinformatik	<u>ReWiSo</u> <u>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u> Betriebswirtschaftslehre Erziehungswissenschaft Politik und Verwaltung Politik und Wirtschaft Politik, Verwaltung und Organisation Politische Bildung Psychologie Rechtswissenschaft Regionalwissenschaften Soziologie Sportmanagement Volkswirtschaftslehre Wirtschaft-Arbeit-Technik
	<u>Spo</u> <u>Sport</u> Sport Sporttherapie und Prävention

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein-Fach-, Zwei-Fach-Bachelor, Master, Bachelor Lehramt, Master Lehramt, Staatsexamen Lehramt, Diplom, Magister oder Staatsexamen Rechtswissenschaften gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Studiengang: alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

Fächergruppe (FG): alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes³

Für die ReWiSo-Fächergruppe werden die Unterkategorien Wiwi-Institut und Sowi-Institut (nicht lehramtsbezogene Studiengänge) gebildet

Fakultät: alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, der das ausgewertete Fach angehört

Universität: alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

³siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>